

Projektskizze „Lapurla“ (Pilotphase)

Inhaltsangabe

Arbeitstitel

BonBon - Frühkindliche Entfaltungsmöglichkeiten von Kreativität im Kita-Museums-Tandem

Inhalt

Säuglinge der Kita Regenbogen erleben ästhetische Bildung im Kontext von zeitgenössischer Kunst im Migros Museum für Gegenwartskunst. Besucht wird die Ausstellung *Teresa Burga: Aleatory Structures* der peruanischen Künstlerin Teresa Burga (*1935) im Zeitraum Ende Mai bis Mitte August 2018. In der grossen Retrospektive werden Skulpturen aus variablen Elementen und mit einer bunten, spielerischen Bildsprache gezeigt. Des Weiteren hat Burga Zeichnungen von Kindern nachgezeichnet, die ebenfalls zu sehen sein werden. Ihr Werk erinnert an die Pop Art und umfasst neben Skulpturen und konzeptuellen Zeichnungen auch Gemälde und räumliche Arbeiten.

Die Ausstellung eignet sich vom Visuellen her sehr gut für die Säuglinge, die sich ausschliesslich kriechend am Boden bewegen. Viele der starkbunten Werke sind Bodenskulpturen, welche die Kinder auf Augenhöhe besonders gut betrachten können.



Teresa Burga, *Untitled / Prisms*, 1968/2013

Zielgruppen

- Säuglinge im Alter von 9, 10 und 14 Monaten der Kita Regenbogen (Kleinkindgruppe „Blau“)
- Eltern bzw. Verwandte oder Bezugspersonen der Kinder
- Mitarbeitende des Museums und der Kita

Ziele

- Praxiserfahrung im Bereich ästhetische Bildung und kulturelle Teilhabe für Säuglinge und Kleinkinder erlangen, um diese Kinderrechte umzusetzen
- Tools entwickeln, um frühkindliche Kreativität in Kooperation von Kita und Museum zu ermöglichen, zu beforschen, zu fördern und zu evaluieren
- Gegenseitiges Profitieren von Know-How (Kunstvermittlung, Frühkindliche Pädagogik)
- Langfristige Zusammenarbeit zwischen Museum und Kita schaffen - auch nach Beendigung des Pilotprojekts. Angedacht wäre auch die Zusammenarbeit mit anderen Altersstufen der Kita. So kann die Entwicklung von Säugling bis Kleinkind kontinuierlich verfolgt werden und dient schliesslich der Evaluation des Projekts
- Quartierarbeit: Einbindung des Museums und der Kita im Quartier, denn 80 % der Kinder, welche die Kita besuchen, wohnen im selben Quartier
- Nachhaltigkeitsaspekt für das Museum als Erfahrungsort im Verbund von Kita, Kindergarten, Schule und den Familien: Ist das Museum bereits seit der Kita-Zeit für das Kind ein vertrauter Ort, wird er auch während der Schulzeit und danach besucht
- Die Kita Regenbogen kann sich durch das Forschungsprojekt von anderen Kitas abheben (Stärkung der USP)
- Das Museum kann sich durch das Forschungsprojekt von anderen Museen abheben

Involvierte Akteur_innen und ihre Rollen

- Bea Fröhlich, Leitung Nachmittag der Kleinkindgruppe „Blau“, Kita Regenbogen
Konzeption, Durchführung, Dokumentation, Forschung und Evaluation
- Anina Fruet, Lernende Fachperson Betreuung, 2. Lehrjahr in der Kita Regenbogen
Mitarbeit Konzeption, Durchführung, Forschung
- Alena Nawrotzki, Leiterin Vermittlung und Programme, Migros Museum für Gegenwartskunst
Konzeption und Evaluation
- Cynthia Gavranic, Kunstvermittlerin, Migros Museum für Gegenwartskunst
Konzeption, Durchführung, Dokumentation, Forschung und Evaluation

Projektverlauf mit Meilensteinen 2018

- 15. Februar: erstes Treffen von Cynthia Gavranic mit Bea Fröhlich im Atelier des Museums, um sich kennenzulernen aber auch, um sich über grundsätzliche Themen der Kleinkindbetreuung und Kunstvermittlung auszutauschen
- 3. Mai: Besuch von Cynthia Gavranic in der Kita Regenbogen, um am Morgen die Räumlichkeiten und das Betreuungskonzept vor Ort zu erleben und um am Nachmittag die Kinder, welche ins Museum kommen werden, kennenzulernen
- 31. Mai: Besuch von Bea Fröhlich in der Ausstellung von Teresa Burga: gemeinsame Erarbeitung eines bedürfnisorientierten Besuchs der Säuglinge (z. B. Bereitstellen von Materialien, die sie anfassen und in den Mund nehmen dürfen etc.)
- Während der Ausstellung *Teresa Burga: Aleatory Structures* - zwischen dem 25. Mai und 12. August - finden morgens und nachmittags insgesamt sechs Besuche (31.5./7.6./14.6./22.6./29.6./5.7.) im Museum statt. Geplant ist, dass immer dieselben vier Kinder mit Bea Fröhlich und Anina Fruet ins Museum kommen. Die Rolle von Cynthia Gavranic ist in erster Linie die einer Beobachterin und Fotografin, denn die zentralen Bezugspersonen der Kinder sind die beiden Krippenleiterinnen
- Mittels Fotografien und Notizen werden die einzelnen Besuche dokumentiert und nach dem 12. August wird das Projekt ausgewertet

Fragestellungen

- Was bedeutet ästhetische Bildung im Migros Museum für Gegenwartskunst für Säuglinge von 9-14 Monaten?
- Wie gestaltet sich ein bedürfnisorientierter Museumsbesuch für Säuglinge, wenn man auf detailliertes Planen bewusst verzichtet, um kindeigene Prozesse zu aktivieren? z.B. wohin krabbeln sie als erstes, was erweckt ihr Interesse, da sie die Objekte nicht als Kunstwerke, sondern als sinnliche Gegenstände im Raum wahrnehmen?
- Wie gestaltet sich ein kreativ-gestalterischer Prozess der Ko-Konstruktion mit Säuglingen?
- Welche Orte und Materialien, Medien und Menschen/Beziehungen brauchen die Säuglinge, um ästhetische Erfahrungen im Kontext von Gegenwartskunst zu machen?
- Welche Impulse durch Beobachten, basales und haptisches Material aber auch durch emotionale Zuwendung eignen sich am besten, um eine nachhaltige Sinneswahrnehmung und das Erleben von Kreativität zu erzeugen?
- Wie können die Kunstwerke der Ausstellung, die man nicht berühren darf, mit anderem kindergerechten Material visuell verknüpft werden, um Neugier zu wecken, Flow zu erzeugen und um einen gestalterischen Ausdruck zu ermöglichen?
- Wie ist der Erfolg einer solchen visuellen Verknüpfung bei Säuglingen erkennbar/ablesbar?

Methoden zur Projektevaluation

- Detaillierte Dokumentation (Fotos, Beobachtungen, Prozesse, Materialien, Reaktionen)
- Die Kita Regenbogen führt über jedes Kind ein Dossier (das sogenannte „Portfolio“), in welchem genau festgehalten wird, welche Entwicklungsschritte es macht. Die Fragestellungen im Dossier eignen sich auch für die Evaluation der einzelnen Museumsbesuche sehr gut
- Schriftliche Umfrage an Kitaleiterinnen und Eltern wie und ob sich das Verhalten der Säuglinge ablesbar verändert hat. Statt eines konventionellen Fragebogens könnte man ein Plakat an der Wand in der Kita anbringen, auf welchem spontane Beobachtungen, Gedanken und Erkenntnisse festgehalten werden können

- Welche weiteren, vielleicht noch zu entwickelnden Evaluationsformen der Entfaltung von Kreativität von Säuglingen, die noch nicht sprechen können, eignen sich darüber hinaus am besten?
- Die angedachte Form eines Langzeitprojekts über mehrere Jahre hinweg wäre eine solche mögliche weitere Evaluationsmethode, anhand welcher man die Entwicklung der Säuglinge und Kinder verfolgen und allfällige Resultate ablesen kann

Budget und Finanzierung

Investition Museum: Durch das Migros Museum für Gegenwartskunst entstehen keine Projektkosten: Arbeitsaufwand (Alena Nawrotzki und Cynthia Gavranic), Raum (Atelier), Material für Workshops etc. werden vom Museum übernommen

Investitionen Kita Regenbogen: tbd (Jessica Schnelle und die Leitung Kita Regenbogen)

Bezug zur Fokuspublikation

- Entdeckendes Lernen als Grundhaltung
- Expressionsfreiheit im gestalterischen Erleben im Atelier des Museums und in der Kita
- Wie statt was: Prozesse keine Produkte stehen im Vordergrund
- Ästhetische Bildung wird als Beziehungsarbeit verstanden
- Schaffen von kultureller Teilhabe als Community Education

Persönlicher Hintergrund und Motivation

Kita Regenbogen

Die Kita Regenbogen ist als zertifizierte QualiKita und Bildungskrippe hoch interessiert daran, den betreuten Kindern neue und auch herausfordernde Bildungserfahrungen zu ermöglichen. Das Thema kulturelle und ästhetische Bildung ist in Kindertagesstätten mangels guten Zugängen zum Thema immer noch unterrepräsentiert. Wir haben mit den Kindern zwar bereits mehrfach Museen besucht, aber gerade die Kinder unter zwei Jahren und auch das Thema Kunst standen dabei zu wenig im Fokus. Mit der Projektteilnahme können wir wertvolle neue Erfahrungen zu diesem Thema sammeln, auf deren Basis wir unser künftiges Angebot weiterentwickeln können.

Museum

Kunstvermittlung im Migros Museum für Gegenwartskunst definiert sich neben klassischen, bekannten Formaten wie Führungen auch über experimentelle Projekte, in welchen Innovation, Forschung und der aktuellste Vermittlungsdiskurs im Fokus stehen. Ein Mitwirken im Projekt „Lapurla“ entspricht dem Anliegen des Museums, neuartige Formen von Vermittlung zu erproben und die erwartbaren Grenzen des Museums zu dehnen. Zudem liegt der Vermittlungsschwerpunkt des Museums im Jahr 2018 insbesondere auf der Arbeit im Quartier, womit die Kita Regenbogen (Gehdistanz zum Museum sind fünf Minuten) idealer Partner wäre. Das Museum erwartet einen neuen Zugang für Säuglinge und Kleinkinder zur Kunst und hofft, die eigenen Kompetenzen in diesem noch nicht bekannten Bereich zu erweitern. Eventuell kann so im Idealfall ein neues Vermittlungsformat mit der Zielgruppe Kleinkinder in das reguläre Programm des Museums implementiert werden.

Biografische Angaben

Bea Fröhlich (*1987) hat im 2009 die Ausbildung zur Fachfrau Betreuung, Fachrichtung Kinderbetreuung abgeschlossen. Danach folgten Weiterbildungen zum Thema Säuglinge "verstehen bzw. lesen", immer parallel zu einem Pensum in diversen Kinderkrippen und bevorzugt auf den Säuglingsgruppen. Seit 2014 in der Kita Regenbogen im Kreis 5, die auch die Teilnahme von Bea Fröhlich am CAS *Kulturelle Bildung im Elementarbereich* bei Karin Kraus an der HKB (Hochschule der Künste Bern) ermöglichte, der im Sommer 2017 erfolgreich abgeschlossen wurde.

Anina Fruet (*2000) hat nach einem Jahr Praktikum in der Kita Regenbogen ihre Lehre in der Kita begonnen und ist mittlerweile im zweiten Lehrjahr. Anina wird immer wieder für ihre einfühlsame und respektvolle Arbeit mit den Kindern aber auch meinen Mitmenschen gelobt. Die Empathie zeichnet sie aus und ist für sie eine essenzielle Fähigkeit die man in der Betreuungsarbeit haben muss. Anina freut

sich auf die neue Herausforderung mit den kommenden Museumsbesuchen und ist gespannt, was wir alle voneinander lernen können.

Cynthia Gavranic (*1969) ist seit 2014 Kunstvermittlerin am Migros Museum für Gegenwartskunst und hat einen Master in Kunstgeschichte und einen Master of Advanced Studies in Museologie sowie das SVEB-Zertifikat. Seit 2012 ist sie nebenberuflich Dozentin an der F+F Schule für Kunst und Design. Zwischen 2010 und 2015 war sie Lehrerin für Kunstgeschichte am Gymnasium Liceo Artistico Zürich. Von 2011 bis 2014 arbeitete sie als Kunstvermittlerin an der Kunst Halle Sankt Gallen, 2003 bis 2010 als Ausstellungs-Kuratorin am Museum für Gestaltung Zürich.

Alena Nawrotzki (*1985) hat Angewandte Kulturwissenschaften mit dem Schwerpunkt auf Kunst und Bürgertum und Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts an der Leuphana Universität Lüneburg und der Università degli Studi di Milano studiert. Seit 2012 ist sie am Migros Museum für Gegenwartskunst für die Programme und die Vermittlung zuständig. Vorher arbeitete sie am Kunstverein in Hamburg und war Mitgründerin verschiedener Projekträume.

Recherche (erste, vorläufige Auswahl)

Frühkindliche Bildung und Kreativitätsförderung:

- Wustmann Seiler, Corina & Simoni, Heidi: Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz, 2016
- Das Infans_Konzept <http://infans.net/das-infans-konzept/>

Frühkindliche Entwicklung und Entwicklungspsychologie:

- Pikler, Emmi: Lasst mir Zeit, 2001
<http://www.emmi-pikler.ch/>
<http://pikler-hengstenberg.at/pikler-aus-und-weiterbildung/pikler-kleinkindpaedagogik>
- Largo, Remo: Säuglingsjahre – Entwicklung und Erziehung in den ersten vier Jahren, vollständig überarbeitete Neuauflage, 2017
- Juul, Jesper: Das kompetente Kind, 2001